

UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Inhalt

ERZEUGERPREISE
GROSSHANDELSPREISE.....2
 Raps
 Rapsöl
 Rapsschrot
 Rapsexpeller

KRAFTSTOFFE3
 Großhandelspreise
 Tankstellenpreise
 Verwendungsstatistik

SCHLAGLICHTER 4ff.

Märkte und Schlagzeilen

Ölsaaten

- Rapspreise bewegten sich weiter aufwärts, Umsatz stand jedoch nicht dahinter
- Erzeuger warten auf weitere Preissteigerungen, Ölmühlen konnten ihren Bedarf bereits weitestgehend mit Importware decken

Ölschrote und Presskuchen

- Rapsschrotpreise im Monatsverlauf fester
- Sojaschrot im Auf und Ab, Diskussion um die europäische Entwaldungsverordnung flammt auf

Pflanzenöle

- Handel mit Rapsöl ruhte, ausreichendes Angebot fand teils Abnehmer im Export
- Palmölkurs klettert zwischenzeitlich auf 25-Monatshoch

Kraftstoffe

- Biodieselmärkte stand weiterhin still, Quotenverpflichtete dürften bis zum Jahresende Verpflichtung durch THG-Quotenübertragung erfüllen
- Rohölkurs im Zuge der Entwicklungen im Nahen Osten fester

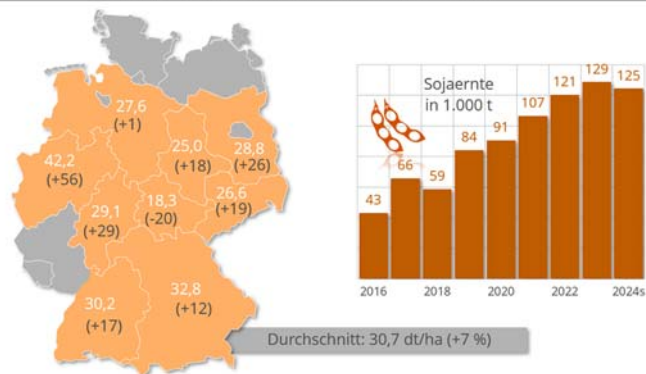
Preistendenzen

Mittelwerte	40. KW	Vorwoche	Tendenz
Erzeugerpreise in EUR/t			
Raps	441,00	439,00	↗
Großhandelspreise in EUR/t			
Raps	478,00	480,00	↘
Rapsöl	980,00	970,00	↗
Rapsschrot	290,00	283,00	↗
Rapspresskuchen*	292,00	292,00	→
Paris Rapskurs	486,75	469,50	↗
Großhandelspreise ct/l, inkl. EnergieSt., exkl. MwSt.			
Biodiesel	169,10	169,00	↗
Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.			
Diesel	149,90	150,65	↘
Terminmarktkurse in US-\$/barrel			
Rohöl, Nymex	74,38	68,18	↗

*=Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10% Fett, Rapsschrot 0%

Grafik der Woche

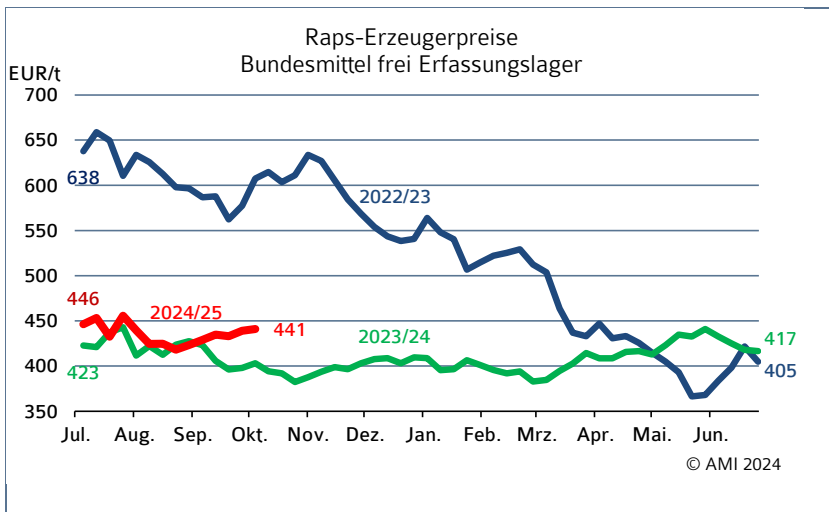
Sojabohnenerträge in Deutschland
2024 geschätzt, in dt/ha, Veränderung



Quelle: Destatis

Anmerkung: s = geschätzt

Marktpreise



Raps

Auch im September setzten die Pariser Rapsnotierungen ihre Berg- und Talfahrt weiter fort. Während der Frontermin dabei zur Monatsmitte merklich an Boden verlor, ging es auf Erzeugerstufe aufwärts. Nennenswerte Umsätze konnten dabei jedoch nicht generiert werden. Einzig zum Monatsstart konnte das festere Preisniveau die ein oder andere Partie aus Erzeugerhand locken. Es wurde in der Hoffnung auf weitere Preissteigerungen abgewartet. So wurde weiterhin vorwiegend Vertragsware abgewickelt. Regional belebte sich die Nachfrage seitens der Ölmühlen. Vorrangig wurde allerdings auf Importware zurückgegriffen.

Rapsöl

Die Nachfrage nach Rapsöl blieb weiterhin gering. Der Kraftstoffmarkt stand weiterhin still. Mit einem Anstieg des Kaufinteresses wird erst im 1. Quartal 2025 gerechnet. Konsumenten fokussierten sich auf Partien zur Lieferung im 2. und 3. Quartal 2025. Auf vorderen Terminen konnte hier der Bedarf bereits gedeckt werden. Damit blieb auch weiterhin offen, wie viel der aktuell noch mehr als ausreichenden Rapsölbestände mit ins neue Jahr geht. Partien schienen lediglich im Export Abnehmer zu finden. So nahmen Lieferungen nach China zuletzt etwas Druck aus dem Markt.

Rapsexpeller

Die Forderungen für Rapsexpeller fob Nordostdeutschland konnten sich im September marginal befestigen. Dabei verlief der Handel in ruhigen Bahnen. Insbesondere bei prompter Ware kam, auch aufgrund des Preisniveaus, kaum Geschäft zustande. Die Verfügbarkeit war dabei mehr als ausreichend.

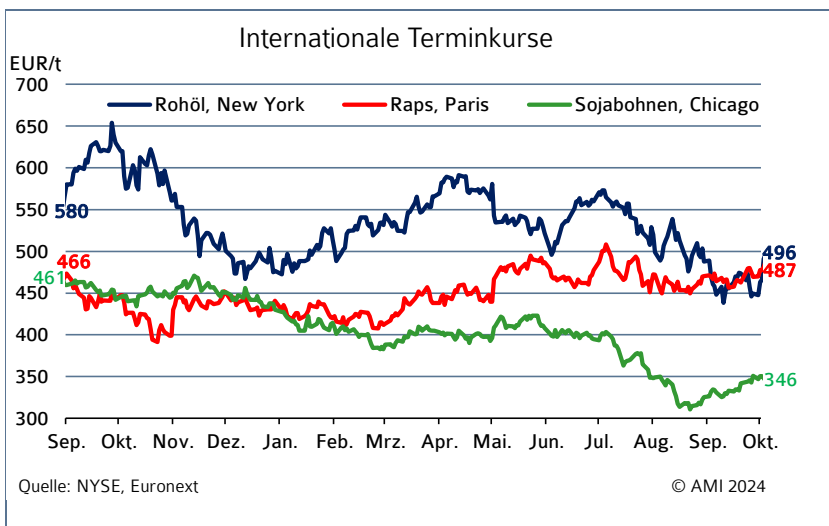
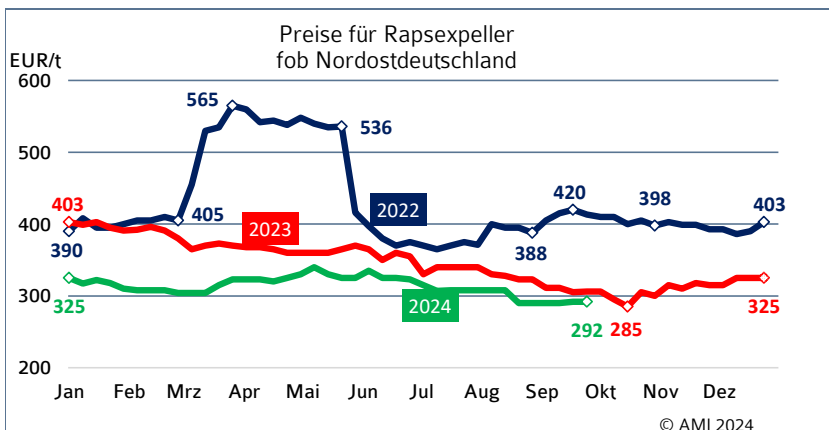
Großhandelspreise

Der Biodieselmärkte blieb im September unverändert ruhig. So lief die Produktion regional auch weiterhin gedrosselt. Einen Lichtblick bildete jedoch der jüngste Referentenentwurf der Bundesregierung zur Änderung der 38. BImSchV. Dieser sieht vor, dass THG-Minderungsmengen aus den Verpflichtungsjahren 2024/2025 nicht auf 2025/2026 übertragen werden können. Somit dürften 2025 und 2026 nur THG-Minderungsmengen angerechnet werden, die im selben Jahr erworben wurden. Das dürfte jedoch auch dazu führen, dass in diesem Jahr noch so viele Kontrakte wie möglich abgearbeitet werden. Offen ist die Frage der Auswirkungen der möglichen Rückabwicklung der unter Betrugsverdacht stehenden UER-Zertifikate.

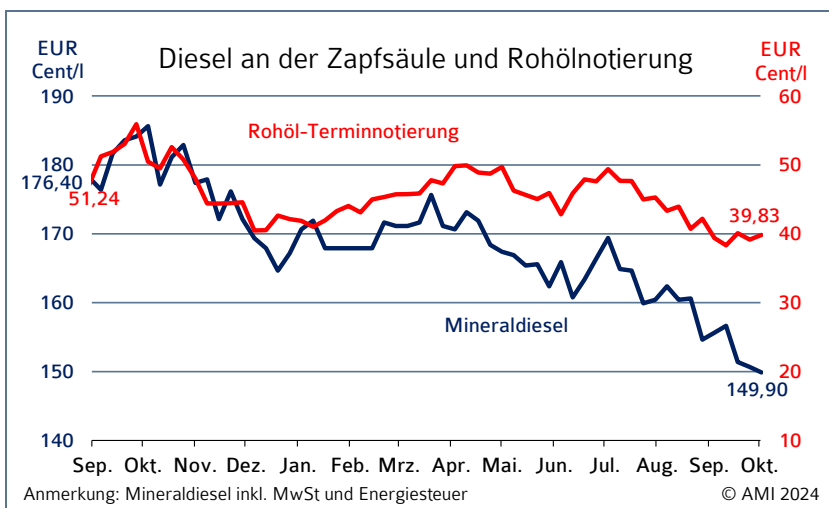
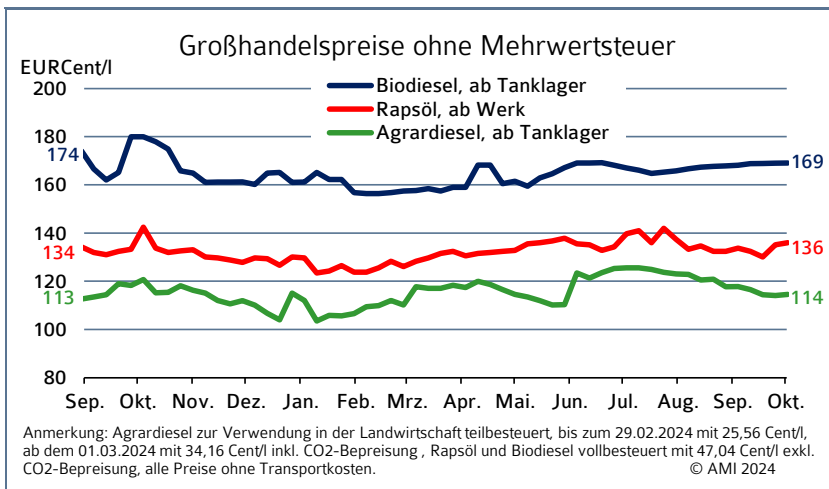
Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl
in EUR/t am 02.10.2024, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2024 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	478	290	980	1.058
Vorwoche	480	283	970	1.028

Quelle: AMI



Biodiesel/ min. Diesel



Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2024 in 1.000 t							kumuliert	
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	2024	2023
Biodiesel Beimischung	189,4	181,1	225,1	195,9	204,4	197,7	1.185,4	1.274,7
Dieselmotoren	2.083,2	2.337,8	2.410,0	2.541,8	2.362,6	2.473,6	14.227,5	14.944,3
Biodiesel + Diesel	2.272,6	2.518,9	2.635,1	2.737,7	2.567,0	2.671,3	15.412,9	16.219,0
Anteil Biodiesel in %	8,3	7,2	8,5	7,2	8,0	7,4	7,7	7,9
Bioethanol ETBE a)	6,8	8,5	9,1	6,9	7,3	8,4	46,4	65,0
Bioethanol Beimischung	99,0	87,0	109,7	97,1	100,7	97,4	590,0	522,8
Summe Bioethanol	105,8	95,4	118,9	104,0	108,0	105,8	636,4	587,7
Ottokraftstoffe	1.200,8	1.215,2	1.310,6	1.379,6	1.465,7	1.382,6	7.950,7	7.896,5
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.306,5	1.310,7	1.429,4	1.483,6	1.573,7	1.488,4	8.587,1	8.484,2
Anteil Bioethanol in %	8,1	7,3	8,3	7,0	6,9	7,1	7,4	6,9
Heizöl leicht	1.032,7	707,7	729,3	734,4	755,9	922,0	4.897,2	5.985,9
Bioheizöl	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	1,0	.

Anmerkung: Biodiesel = FAME, HVO, BTL; a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten. Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI.

Erklärungen für Abkürzungen und Fachbegriffe finden Sie unter: www.ufop.de/glossar

Tankstellenpreise

Die Rohölnotierungen konnten sich im Monatsverlauf befestigen. Im Fokus blieben dabei die Entwicklungen im Nahen Osten. Der Konflikt eskalierte weiter und Israel kündigte nach dem iranischen Raketenangriff Vergeltung an. Zudem ging die US-Produktion deutlich zurück. Aufgrund des Hurrikans Francine, der Mitte September über den Süden der USA hinwegfegte, wurden in Louisiana vorübergehend die Förderanlagen und der Terminalbetrieb eingestellt. Betroffen waren knapp 675.000 bbl bzw. 40 % der Tagesproduktion im Golf von Mexiko. Begrenzt wurde das Plus zuletzt durch eine schwache chinesische Nachfrage und der Spekulation um eine größere Produktion in Saudi-Arabien.

Verbrauch

Biodiesel

Im Juni 24 nahm der Verbrauch an Biodiesel gegenüber Vormonat um 3 % auf 197.700 t ab. Im Jahresvergleich ergibt sich damit ein deutlicher Rückgang von 14,6 %. Der Dieserverbrauch erreichte im Juni 2024 ein Volumen von 2,5 Mio. t, das sind zwar 4,7 % mehr als im Vormonat, das Vorjahresvolumen wird damit dennoch um 3,6 % verfehlt. Das drosselte den Beimischungsanteil deutlich, der mit 7,4 % unter den Halbjahresdurchschnitt rutscht und einen deutlichen Abstand zu den 8,3 % im Vorjahresmonat aufweist. Im ersten Halbjahr 2024 summierte sich der Verbrauch von Biodiesel zur Beimischung auf rund 1,2 Mio. t und war damit 7,0 % kleiner als im Vorjahreszeitraum. Gleichzeitig war der Bedarf an Dieselmotoren um 4,8 % auf 14,2 Mio. t gesunken. Damit ergibt sich eine durchschnittliche Beimischung von 7,7 %, was 0,2 Prozentpunkte weniger sind als im Vorjahreszeitraum.

Bioethanol

Der Einsatz von Bioethanol nahm im Juni 24 ebenfalls ab. Mit 105.800 t wurden 2,1 % weniger verbraucht als im Vormonat. Die Beimischungsmenge Bioethanol reduzierte sich um 3,3 %, blieb damit aber 3,0 % größer als im Vorjahresmonat, während der Einsatz in ETBE gegenüber Vormonat um 14,5 % zulegte. Das Vorjahresvolumen wird dennoch um 40,4 % verfehlt. Der Verbrauch von Bioethanol in der ersten Jahreshälfte summiert sich auf 636.400 t und übertrifft damit das Vorjahresvolumen um fast 8,3 %. Im gleichen Zeitraum stieg der Einsatz von Ottokraftstoff um 0,7 %, so dass der Beimischungsanteil um 0,5 Prozentpunkt auf 7,4 % zulegte.